J. N. 46824

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien. 29. 4. 04.
[illegible]str. 45. Adr. Dr.
Ernst Kastner.

Verehrter Hartmann, auf Ihren lieben Brief erst jetzt eine Zeile Dank, mitten in Sturm und Wirbelwind dieser [illegible] Wiener Welt. bei meinen schönen Anlagen zur Unsittlichkeit, an denen Sie nun nicht mehr, wie bisher, auf mein ehrliches Gelübde hin zweifeln können, weiß der Himmel wohin, wie weit ich es hier noch bringe. Aber selbst im tiefsten Abgrund wird mich das Laster der Undankbarkeit wenigstens nicht anfassen und Ihre wahrhaft brüderliche Sorge um mich und das [illegible] nicht aufhören mich herzlich zu laben. Ich bin der [illegible] [illegible] selbstverständlich und den Wege [illegible] habe in Passau drei schwierigen Tage über einem bösartigen [illegible]-Akt gebrütet und erhielt erst gestern hier in Wien Ihr Billet mit dem zärtlich geflochtenen Wort und [illegible], der mir Ihre Freundschaft genug [illegible] Freund, was soll aus unserer Literatur noch werden, wenn die Musen [illegible] die Bälle der Gouvernante auf die Nase setzen und sich der rigorosesten [illegible] befleißigen müssen, um nur nicht

Ich habe auch dem Onkel meiner Schwiegermutter, die mir den Brief nachgeschickt, nicht lesen [illegible], ob Sie mir das [illegible] zurückgeschickt haben: Sollte es noch in Ihren Händen sein, so bitte ich es [illegible] zu [illegible].

sofort als sittliches Wesen vom
Büttel und dem Thor gestäupt zu
werden? Ich bin Wort für Wort
mit Ihrem Briefe einverstanden. Da
ich aber Gottseidank keinen Anspruch
auf eine Auflage von Hunderttausenden
mache, sehe ich nicht ein, warum
ich ein Blatt und die Gartenlaube
vor den Mund nehmen und mein
kleines Laster- Heidenthum ver-
läugnen soll. Da ich gedenke in
allem Ernst noch einige „unsittliche"
Geschichten, die mir längst nachge-
gangen sind, dieser Tage festzu-
stellen und mich auf dem Titel
der Bücher frech und frank zu der
Sünde zu bekennen, daß ich diesmal
„unmoralisch" nicht zu Lektüre begehre.
Schon im November habe ich ein
hinterlistiges Ding von Roman in
Westen angefangen unter dem
Titel „Schlechte Gesellschaft". Sie
sehen, das Übel ist chronisch und
ich werde es so bald nicht los
werden. Ich habe einen wahren
Grimm auf unsere familienhafte
Weltvergnügung (verzeihen Sie diesen
wissenschaftlichen terminus). Das
Volk bei der Arbeit, die Familie
am häuslichen Herd, im Biergarten
oder sonst in einem ehrbaren
Sonntags=Rollwagen, mit einem

Leben Sie wohl und empfehlen Sie mich, wenn Sie schreiben, Ihrer Frau und den Kleinen.
Ihr herzlich ergebener
Paul Heyse.